

Reha-Qualitätssicherung
der Deutschen Rentenversicherung

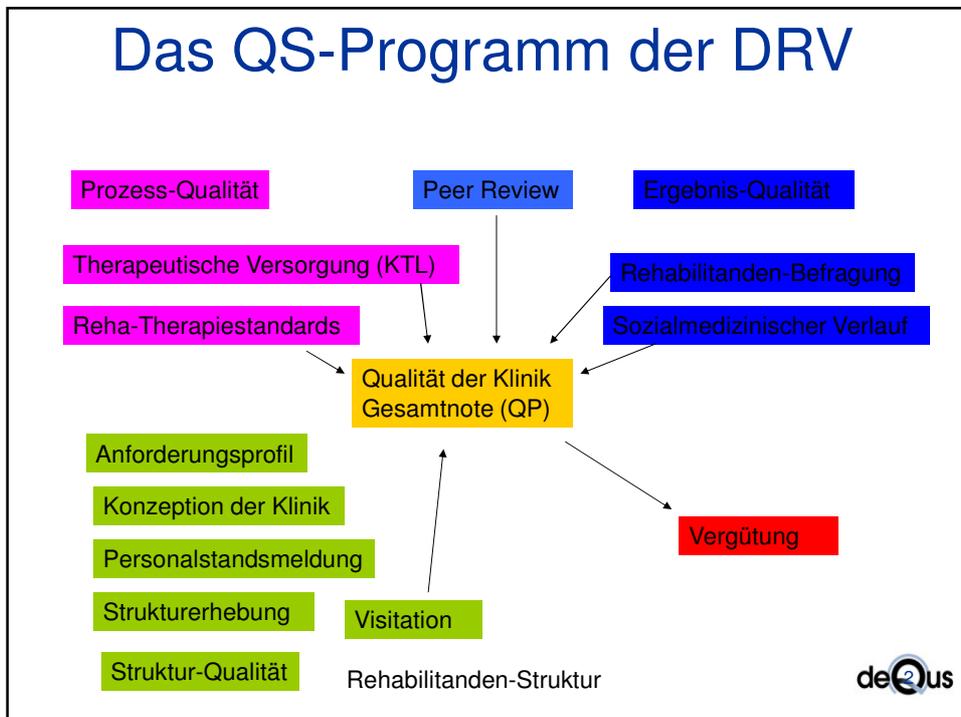
**Reha-Therapiestandards
Alkoholabhängigkeit**

→ für die medizinische Rehabilitation
der Rentenversicherung

Deutsche
Rentenversicherung
Rehabilitation -
mit Sicherheit Qualität

Stand: Dezember 2015

deQus



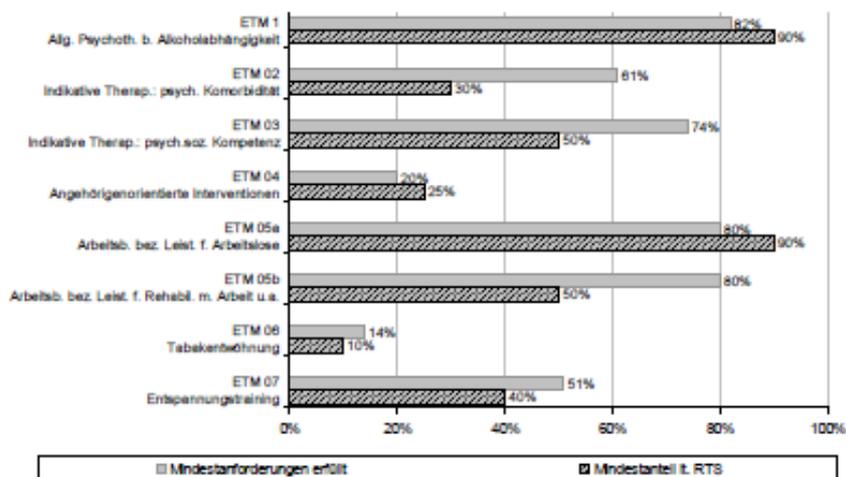
Eine kurze Geschichte der RTS

- Erste Version Mitteilung an Verbände 2005
 - Zuständig Uni München Prof. Soyka
 - Damals noch „Leitlinie“ genannt
 - Literaturrecherche, KTL-Analyse, Workshops, Anwenderbefragung
 - Erste Version fertig 2011
 - Überarbeitung nach 3 Jahren
 - Beginn 2013 / 2014 zuständig MHH Prof. Meyer, Herr Nowik
 - Literatur-Update, KTL-Analyse, Expertenbeirat, 2 x Forum im Internet März / April 2014 und März / April 2015, Workshops
 - Nächste Überarbeitung in 5 Jahren
- **Letztverantwortung DRV**

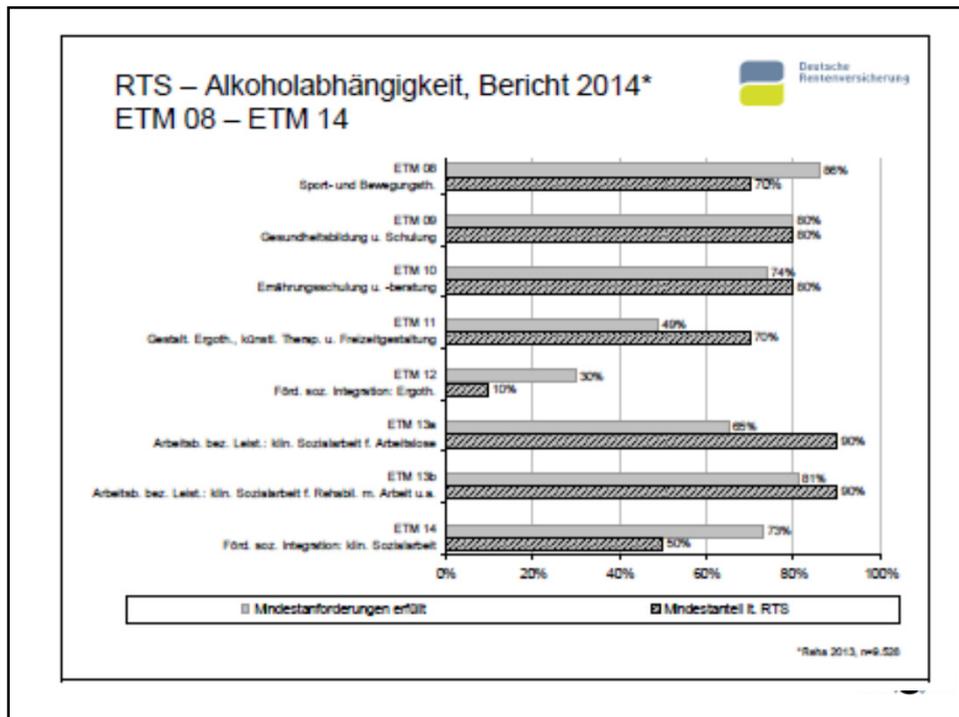


RTS – Alkoholabhängigkeit, Bericht 2014*

ETM 01 – ETM 07



IS



Struktur RTS

- 13 „Evidenzbasierte“ Therapiemodule (ETM)
- Therapeutische Inhalte (Ziele, Therapeutische Verfahren)
 - Formale Ausgestaltung (Mindestdauer, Mindesthäufigkeit pro Woche oder pro Reha)
 - KTL-Leistungseinheiten (zugelassene KTL-Codes)
 - Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden
 - Weitere Hinweise

Bedeutung der RTS-Vorgaben

- Die Vorgaben sind Mindestanforderungen, Überschreitung ist nicht schädlich, aber auch nicht nützlich (außer evtl. für den Patienten)
- Innerhalb der KTL-Codes muss individuell angepasst werden nach den Bedürfnissen des Einzelfalls, Komorbidität, Kontraindikation, etc
- Dabei müssen die ETMs in jedem Einzelfall erfüllt werden



Bewertung

- Ausgewertet werden alle Patienten mit Erstdiagnose Alkoholabhängigkeit und Behandlungsdauer zwischen 87 und 142 Tagen (12 – 20 Wochen)
- Zur Ermittlung der Qualitätspunkte wird pro ETM Anzahl und Dauer der dokumentierten Leistungen mit den Mindestanforderungen verglichen. Rehabilitanden bis zum geforderten Mindestanteil erhalten hierzu 100 Punkte bei voller Erfüllung und 50 Punkte bei mindestens 2/3 Erfüllung. Die Ergebnisse „ohne Leistungen“ und „unterhalb von 2/3 erfüllt“ werden mit 0 Punkten bewertet.
- Aus der Summe der Punkte geteilt durch die Anzahl Rehabilitanden, die sich aus dem in dem RTS geforderten Mindestanteil ergibt, berechnet sich der ETM-Wert. Die Qualitätspunktezah bildet sich dann aus der Summe der ETM-Werte dividiert durch die Anzahl der ETM des Reha-Therapiestandards.



Datenqualität

- Das Problem der Datenerfassung besteht auf beiden Seiten
- Unter/Über/Falscherfassung in der Klinik
- Fehler bei der Datenerfassung der DRV



RTS 2011	Minuten pro Woche (W) oder pro Reha (R)	Anteil	RTS 2015	Minuten pro Woche (W) oder pro Reha (R)	Anteil		
01	Allgemeine Psychotherapie	240 W	90%	01	Psychotherapie Suchttherapie einzeln	25 W	90%
02	Indikative Ther. Komorbidität	60 W	30%	02	Psychotherapie Suchttherapie Gruppe	240 W	90%
03	Indikative Ther. psychosozial	60 W	50%	03	Psychosoz Kompetenz kognitive Fähigkeiten	60 W	50%
04	Angehörige	240 R	25%	04	Angehörige	120 R	20%
05 a	Arbeit f. arbeitslos	960 R	90%	05 a	Arbeit f. arbeitslos	90 W	90%
05 b	Arbeit f. Arbeit	420 R	50%	05 b	Arbeit f. Arbeit	45 W	75%
06	Tabakentwöhnung	270 R	10%	06	Tabakentwöhnung	250 R	15%
07	Entspannung	240 R	40%	07	Entspannung	20 W	40%
08	Sport	60 W	70%	08	Bewegungstherapie	60 W	70%
09	Schulung	360 R	80%	09	Gesundheitsbildung	300 R	80%
10	Ernährung	45 R	80%	10	Ernährung	45 R	80%
11	Kunst Freizeit	120 W	70%	11	Gestaltung Kunst	100 W	70%
12	Ergotherapie	600 R	10%	12	Soziale beruflich Integr.	45 R	90%
13 a	Sozialarb f Alo	60 R	90%	13	Vorbereitung Nachsorge	30 R	90%
13 b	Sozialarb f Arbeit	15 R	90%				
14	Sozialarbeit	60 R	50%				



ETM 03 Therapien zur Förderung psychosozialer Kompetenz und kognitiver Fähigkeiten

Therapeutische Inhalte

- Förderung der Selbstsicherheit, Verbesserung der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit,
- Ressourcenaktivierung und Psychohygiene sowie Training kognitiver Fähigkeiten

Mindestdauer pro Woche: mind. 60 Minuten

Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden: mind. 50 %



C620 Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement
 D586 Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Training der sozialen Kompetenz
 D596 Soziale Arbeit in der Gruppe Training der sozialen Kompetenz
 D620 Sozialtherapie einzeln
 D630 Sozialtherapie in der Gruppe
 D640 Bereichsversammlung, Vollversammlung
 E680 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln
 E690 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens in der Kleingruppe
 F560 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch
 F571 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung
 F572 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining
 F574 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung
 F577 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien
 F579 Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert
 F581 Psychoedukative Gruppenarbeit: Genussstraining
 F582 Psychoedukative Gruppenarbeit: Motivationstraining
 F620 Hirnleistungstraining einzeln
 F630 Hirnleistungstraining in der Kleingruppe
 F640 Hirnleistungstraining in der Gruppe
 F650 Neuropsychologische Therapie einzeln
 F660 Neuropsychologische Therapie in der Kleingruppe
 F670 Neuropsychologische Therapie in der Gruppe
 G602 Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten
 G672 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten
 L560 Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion



ETM 08 Bewegungstherapie

Therapeutische Inhalte

Bewegungstherapeutische Leistungen mit den folgenden, in Abhängigkeit von den individuellen Voraussetzungen zu gewichtenden Zielen:

- 1) Stärkung psychischer und sozialer Ressourcen durch positive und nachhaltig umsetzbare Bewegungserfahrungen, bewegungsbezogene Selbstwirksamkeitserfahrungen, Aufbau von Bewegungs- und Steuerungskompetenz zur Bindung an einen körperlich aktiven Lebensstil
- 2) Stärkung physischer Ressourcen/Funktionen (Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit) und Vermittlung von Aktivitäten (z. B. ADL, sport- und berufsbezogene Bewegungskompetenzen)
- 3) Anbahnung, Übung und Training zur (Wieder-) Herstellung von physischen Funktionen, Belastbarkeit und Trainierbarkeit.

Minstdauer pro Woche: mind. 60 Minuten

Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden: mind. 70 %

KTL-Leistungseinheiten

A Sport- und Bewegungstherapie

B Physiotherapie

L551 Individualsportarten

L552 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele

L559 Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit



ETM 10 Ernährungstherapeutische Leistungen

Beratung, Übungen und Seminare zur nachhaltigen Änderung des Ernährungs- und Essverhaltens. Vermittlung von theoretischen und praktischen Kenntnissen über gesundes bzw. krankheitsadaptiertes Ernährungsverhalten mit den Zielen gesunde Lebensführung sowie Sekundärprävention

Minstdauer pro Rehabilitation: mind. 45 Minuten

Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden: mind. 80 %

KTL-Leistungseinheiten

C632 Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Gesunde Ernährung

F573 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten

M551 Abstimmung einer energiedefinierten Kostform

M552 Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform

M590 Ernährungsberatung einzeln

M600 Ernährungsberatung in der Gruppe

M621 Lehrküche indikationspezifisch in der Gruppe

M622 Lehrküche indikationsübergreifend in der Gruppe

M630 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten in der Gruppe



ETM 11 Gestalterische Ergotherapie und Künstlerische Therapien

Mindestdauer pro Woche: mind. 100 Minuten

Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden: mind. 70 %

KTL-Leistungseinheiten

E641 Ergotherapeutische Behandlung einzeln: psychisch-funktionell, psychosozial

E651 Ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: psychisch-funktionell, psychosozial

E660 Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert in der Gruppe

E720 Projektgruppe

F681 Musiktherapie einzeln

F682 Tanz- und Bewegungstherapie einzeln

F683 Kunst- und Gestaltungstherapie einzeln

F684 Theatertherapie einzeln

F689 Sonstige künstlerische Therapie einzeln

F691 Musiktherapie in der Kleingruppe

F692 Tanz- und Bewegungstherapie in der Kleingruppe

F693 Kunst- und Gestaltungstherapie in der Kleingruppe

F694 Theatertherapie in der Kleingruppe

F699 Sonstige künstlerische Therapie in der Kleingruppe

F701 Musiktherapie in der Gruppe

F702 Tanz- und Bewegungstherapie in der Gruppe

F703 Kunst- und Gestaltungstherapie in der Gruppe

F704 Theatertherapie in der Gruppe

F709 Sonstige künstlerische Therapie in der Gruppe

L570 Gestalterisch-kreative Therapie



ETM 12 Leistungen zur sozialen und beruflichen Integration

Mindestdauer pro Rehabilitation: mind. 45 Minuten

Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden: mind. 90 %

KTL-Leistungseinheiten

C551 Ärztliche, sozialmedizinische Beratung einzeln

C580 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen

D551 Psychosoziale Beratung einzeln

D552 Sozialrechtliche Beratung einzeln

D553 Orientierende Sozialberatung einzeln

D561 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben einzeln

D562 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung einzeln

D563 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklä rung einzeln

D569 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration einzeln

D581 Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz

D583 Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Berufliche Orientierung und berufliche Teilhabe

D585 Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Sozialrechtliche Fragen

D589 Sonstige soziale Arbeit in der Kleingruppe

D591 Soziale Arbeit in der Gruppe: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz

D593 Soziale Arbeit in der Gruppe: Berufliche Orientierung und berufliche Integration

D595 Soziale Arbeit in der Gruppe: Sozialrechtliche Fragen

D599 Sonstige Sozialarbeit in der Gruppe

E671 Hausbesuch



ETM 13 Vorbereitung nachgehender Leistungen

Vorbereitung und Anbahnung von Reha-Nachsorge sowie geeigneten nach- und weitergehenden Maßnahmen zur Stabilisierung des Behandlungserfolgs.
Informationsvermittlung und Beratung über mögliche individuelle oder organisierte Aktivitäten, die Lebensstiländerungen und Krankheitsbewältigung unterstützen sowie Förderung von Selbsthilfemöglichkeiten und Selbstbefähigung.

Minstdauer pro Rehabilitation: mind. 30 Minuten

Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden: mind. 90 %

KTL-Leistungseinheiten

D571 Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege einzeln

D572 Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern einzeln

D573 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen einzeln

D579 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen einzeln

D584 Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen

D594 Soziale Arbeit in der Gruppe: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen



Rechenmodell ETM 01

- Plan: 60 Minuten Einzel / Woche
- 3 Wochen Patient krank
- 3 Wochen Therapeut krank oder Urlaub
- 1 Woche Angehörigenseminar

Bei 15 Wochen 8 x 60 Minuten : 15 = 32 Min.

Bei 12 Wochen 5 x 60 Minuten : 12 = 25 Min.

Vorgabe 25 Minuten/Woche



Rechenmodell ETM 02

- Plan: 4 x 90 = 360 Minuten Gruppe / Woche
- 3 Wochen Patient krank
- 3 Wochen Therapeut krank oder Urlaub
- 1 Woche Angehörigenseminar

Bei 15 Wochen 8 x 360 Minuten : 15 = 192 Min.

Bei 12 Wochen 5 x 360 Minuten : 12 = 150 Min.

Vorgabe: 240 Minuten / Woche



Rechenmodell ETM 02

- Plan: 4 x 90 = 360 Minuten Gruppe / Woche
- 3 Wochen Patient krank
- 1 Woche Angehörigenseminar, Heimfahrt

Bei 15 Wochen 11 x 360 Minuten : 15 = 264 Min.

Bei 12 Wochen 8 x 360 Minuten : 12 = 240 Min.

Vorgabe: 240 Minuten / Woche



Rechenmodell ETM 03

- Plan: 1 x 90 Minuten Gruppe / Woche
- 3 Wochen Patient krank
- 3 Wochen Therapeut krank oder Urlaub
- 1 Woche Angehörigenseminar

Bei 15 Wochen 8 x 90 Minuten : 15 = 48 Min.

Bei 12 Wochen 5 x 90 Minuten : 12 = 38 Min.

Vorgabe: 60 Minuten / Woche



Praktische Auswirkungen

- Eigenen Therapieplan überprüfen
- Eigene Schwerpunkte überdenken
- Testabrechnung
- Ab 2017 wird beurteilt

